Einordnung – Theoretisches Experiment und Teilnahme

Diese Darstellung beschreibt ein theoretisches Experiment
nicht als Nachweis einer endgültigen Wahrheit,
sondern als Möglichkeit, relationale Struktur erfahrbar zu machen.

———

01 – Charakter des Experiments

Das theoretische Experiment ist eine konstruierte Darstellung
eines möglichen physikalischen Ablaufs.

Es dient der Veranschaulichung,
nicht der Behauptung von Endgültigkeit.

———

02 – Keine Absolutsetzung

Die Darstellung erhebt keinen Anspruch auf vollständige Wahrheit.

Sie ist eine Perspektive,
keine abschließende Beschreibung von Realität.

———

03 – Funktion

Die Funktion des Experiments besteht darin,
Zusammenhänge nachvollziehbar zu machen.

Es übersetzt abstrakte Struktur
in vorstellbare Abläufe.

———

04 – Relationale Sichtweise

Das Experiment macht sichtbar,
dass physikalische Größen aus Beziehungen hervorgehen.

Nicht isolierte Objekte stehen im Fokus,
sondern deren Wechselwirkung im Zusammenhang.

———

05 – Teilnahme

Verstehen entsteht hier nicht nur durch Beobachtung,
sondern durch gedankliche Teilnahme am Ablauf.

Das Experiment eröffnet eine Möglichkeit,
Relation aktiv nachzuvollziehen.

———

06 – Realität

Die dargestellten Abläufe orientieren sich an physikalischen Prinzipien.

Sie bleiben innerhalb der bekannten Gesetzmäßigkeiten
und sind damit an Realität rückgebunden.

———

07 – Offenheit

Das Experiment ist nicht abgeschlossen.

Es kann erweitert, variiert und weitergedacht werden.

Seine Struktur ist offen für Anschluss.

———

08 – Grenze

Die Darstellung ersetzt kein reales Experiment.

Sie bleibt eine modellhafte Annäherung
an physikalische Wirklichkeit.

———

09 – Bedeutung

Die Bedeutung liegt nicht im Ergebnis,
sondern im Nachvollzug.

Erkenntnis entsteht im Prozess der Relation,
nicht in einer feststehenden Aussage.

———

10 – Einordnung

Das theoretische Experiment ist damit
eine Form der Teilnahme an Realität:

nicht als Festlegung,
sondern als strukturierte Möglichkeit des Verstehens.